

die Männchen erschienen (Oristano) schon sehr früh!

Die Hummeln gehören auf Sardinien in der Tiefebene zu den Seltenheiten. —

In den Bergen dagegen — a. e. Limbara-gebirge — konnte ich vom Juni bis zum September ein reges Hummellenleben beobachten, indes handelte es sich immer nur um die beiden Arten *B. terrestris* L. und *B. hortorum* L.

Ueber die letztgenannte Art einige Notizen in einer zweiten Mitteilung. (45.99)

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

Salticidae unidentati.

Gen. *Heliophanus* C. L. Koch 1850.

22. *Heliophanus tessalensis* Strand 1906.

I. c. S. 662, Nr. 104.

♀. Cephalothorax und Abdomen erscheinen in Fluidum gesehen einfarbig schwarz, oben und unten ganz gleich; um die Augen einige weissliche Schuppen. Die Extremitäten ganz einfarbig bräunlichgelb; die Palpen am Tarsalglied bräunlichgelb, sonst hellgelb. Die Behaarung wenig dunkler als die Glieder. Trocken gesehen hat die Oberseite einen schwach bläulichen oder am Cephalothorax grünbläulichen Schimmer. Die Beschuppung meistens verloren, doch lassen sich am Rande des Abdomen und vor den Spinnwarzen oben einige weissliche Schuppen erkennen, welche vielleicht die Reste einer Randbinde und einer hinteren Querbinde sind; am Bauche vor den Spinnwarzen zwei ganz deutliche weisse Längsflecke. Eine helle Randbinde am Cephalothorax nicht vorhanden.

Am Brustteile ist die Quergrube nicht durch Längsfurchen fortgesetzt. — Bestachelung der Beine: Tibia I unten innen 3, aussen 2; Metatarsen 2. 2, Tibia II unten aussen 1. 1 etwa in der Mitte, vorn 1 nahe der Spitze; Metatarsen unten 2. 2. Tibia III an der Spitze unten vorn und vorn je 1, oben hinten 1. 1; Metatarsus an der Basis jederseits 1, an der Spitze ein vollständiger Verticillus. Tibia IV unten an der Spitze 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1; Metatarsus mit apicalem und subapicalem Verticillus. — An den Palpen ist von der Seite gesehen das Patellarglied wenig länger als an der Spitze breit und wenig, aber doch unverkennbar kürzer als das Tibialglied; letzteres an der Spitze sehr wenig breiter als an der Basis, wo es der Spitze des Patellargliedes gleichkommt. Von oben gesehen

ist der Unterschied zwischen der Breite des Tibialgliedes an der Basis und der Spitze deutlicher; letztere innen ein wenig vorgezogen. Das Tarsalglied an der Basis so breit als die Spitze des Tibialgliedes, gegen die Spitze schwach, allmählich verschmälert, stumpf endend und so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. — Epigyne bildet eine rundliche, tiefe Grube, die etwa so breit als lang ist, vorn etwas verschmälert, hinten in der Mitte ein wenig eingebuchtet und also etwa herzförmig erscheinend, mit schmalem, scharf aufgeworfenem Rande, der vorn und hinten gleich ist, ohne besondere Verdickungen, aber etwas uneben. Kein Septum; in Fluidum gesehen erscheint eine Andeutung eines solchen am Vorderrande, und zwar als ein heller Längsfleck. Der Vorderrand mit langen, gelblichen, nach hinten über die Grube gebogenen Haaren besetzt.

Totallänge 6.5 mm. Cephalothorax 2.5 mm lang, 2 mm breit. Abdomen 4.5 mm lang, 3 mm breit. Beine: Coxa + Trochanter 1, Fluidum 1.5, Patella + Tibia 1.5, Metatarsus + Tarsus 1.2 mm; II bzw. 0.9; 1.2; 1.4; 1 mm; III bzw. 0.8; 1.2; 1.4; 1.3 mm; IV bzw. 1; 1.5; 1.7; 1.6 mm. Totallänge: I 5.2; II 4.5; III 4.7; IV 5.8 mm. Fundort: Dj. el Tessala, V. 1894 (Vosseler).

Gen. *Evophrys* C. L. Koch 1834.

23. *Evophrys convergens* Strand 1906.

I. c. S. 663, Nr. 105.

Taf. I, Fig. 13, Epigyne in Flüssigkeit gesehen, in Strand; Verzeichnis der von Oskar Neumann in 88d-Aethiopien gesammelten Spinnen. (Arch. f. Naturg. Bd: 74, 1908.)

♀. Hat viel Ähnlichkeit mit *Evophrys herbigrada* Sim., unterscheidet sich aber durch drei dunkle Linien am Bauche, einfarbig dunkelbraunes Sternum, amulierte Beine und verschiedene Bestachelung etc. Epigyne hat, nach der Abbildung zu urteilen, die grösste Ähnlichkeit mit derjenigen von *E. Leipoldti* Peckh., von welcher Art die unsrige durch die Färbung sich leicht unterscheidet.

Charakteristisch für die Art sind zwei weisse Haarstreifen, welche von den hinteren Ecken des Brustteils konvergierend nach vorn verlaufen und sich an der Grenze des Brustteils vereinigen. Sie sind überall gleichbreit und scharf begrenzt und treten auch in Fluidum scharf hervor.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2 mm lang, 1.2 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 2 mm breit. Länge der Beine IV: Coxa + Trochanter 1, Femur 1.5, Patella + Tibia 1.5, Metatarsus + Tarsus 1.5 mm, zusammen also 5.5 mm.

Fundort: Sebka Sedjoui bei Tunis, 9. VI. 1901 (Vosseler).

Gen. *Menemerus* Sim. 1868.

24. *Menemerus semilimbatus* (Hahn) 1829.

Fundorte: Saïda, Oran, VII. 1892 (Vosseler) (ein subad. ♀, das wahrscheinlich diese Art ist);

Bouira, Oued, Algier 10. VII. 1897 (Vosseler); Wäldchen bei der Sebkhä Sedjoui (Tunis) 7. VI. 1901 (Vosseler). ♂.

♀. Cephalothorax 3.5 mm lang, in der Mitte 2.8 mm, vorn 2 mm breit; Abdomen 4 mm lang, 2.5 mm breit. Beine: I Coxa + Trochanter 1.5, Femur 2.2, Patella + Tibia 2.5, Metatarsus + Tarsus 1.8 mm; II bezw. 1.5; 2; 2.5; 1.8; III bezw. 1.5; 2; 2.5; 2; IV bezw. 1.7; 2.4; 3; 2.5 mm. Totallänge: I 8; II 7.8; III 8; IV 9.6 mm.

25. *Menemerus animatus* O. P. Camb. 1876.

Fundorte: Algier, 1893 (Dr. H. Krauss); Sebkhä Sedjoui (Tunis) 7. VI. 1901 (Vosseler); Bir-Hooker, Lybische Wüste, Wad-i-Natron, VI. 1902 (Fr. Heim).

Von den beiden vorliegenden ♀♀ aus Bir-Hooker misst das eine 12.5 mm, das andere nur 7 mm; die Art variiert also in Grösse zwischen weiten Grenzen. *Menemerus interreptor* Cbr. 1876 dürfte weiter nichts als sehr grosse Exemplare von *animatus* sein.

Was die von Simon in Ann. Soc. entom. France 1884 („Faune d. Arachn. de Grèce“) angegebene Unterscheidungs-Merkmale zwischen den Männchen der beiden Arten *animatus* und *semilimbatus* betrifft, so sind diejenigen, welche sich auf die Färbung beziehen, wohl von wenig Wert; das oben angegebene ♂ von *semilimbatus* (von Sebkhä) hat auch weisse Behaarung am Femoralglied, während andererseits die Femoren I von *animatus* von derselben Lokalität etwas dunkler sind als die anderen Femoren, aber nicht so stark wie bei *semilimbatus*. Das ♂ von *animatus* ist etwas kleiner, als das von *semilimbatus*. Dagegen sind die anderen von den Autoren angegebenen Merkmale vollkommen zutreffend.

26. *Menemerus bivittatus* (L. Duf.) (?).

Fundorte: Akaki, Ende Oktbr. 1900; Fluss Mane, März 1901. Beide subadulte Weibchen, von Baron Erlanger gesammelt.

Die Bestimmung dieser Exemplare ist wegen des jungfräulichen Zustandes nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich wird es sich um die weit verbreitete Art *bivittatus* Duf. handeln. Indem ich eine kurze Beschreibung (nach dem Ex. von Mane) gebe, bringe ich für den Fall, dass die Art doch neu ist, den Namen *subadultus* mihi in Vorschlag.

Die Bestachelung weicht von den typischen *Menemerus* dadurch ab, dass die Tibien I und II unten 2.2.2, vorn 1.1 Stacheln haben. Die Femoren I haben oben 1.1.4, II und III oben 1.2.4, IV oben 1.1.3 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben an der Spitze 1, Patellarglied an der Spitze und Basis je 1, Tibialglied anscheinend keine, Tarsalglied aussen und unten je 1 Stachel. — Cephalothorax an den Seiten

im Grunde hellgelb, am Rücken bräunlichgelb, die Augen in schmalen, schwarzen, nur teilweise zusammengeflochtenen Ringen und von den hinteren Augen ziehen bis zum Hinterrande zwei schmale, nach hinten schmaler werdende, branne Längsbinden, der Rand ist fein und scharf schwarz, die kleine Rückenfurche dunkelbraun. Die Mandibeln bräunlichgelb, vorn in der Basalhälfte mit einem schmalen, schwarzen Längsstrich; die Klaue rötlichbraun, an den Seiten dunkelbraun. Maxillen weisslich, Lippenteil dunkelbraun. Sternum und Extremitäten ganz einfarbig hellgelb. Abdomen im Grunde grauweiss, oben mit einem die ganze Rückenfläche einnehmenden, schwarzbraunen Feld, welches der ganzen Länge nach von einer schmalen Binde der Grundfarbe geteilt wird. Der Bauch mit einer schmalen, aus drei feinen, nur hinten zusammenfliessenden Linien gebildeten, dunklen Längsbinde, die etwas vor den Spinnwarzen endet und daselbst schmaler ist als vorn, wo sie etwa die Breite der hinteren Coxen hat. Epigaster wie der Bauch, mit zwei kleinen schwarzen Längsstrichen.

Dimensionen (NB. subadult!): Totallänge 10 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3.5 mm breit. — Beine: I Coxa + Trochanter 1.6, Femur 2.2, Patella + Tibia 2.6, Metatarsus + Tarsus 2 mm; II gleich I; III bezw. 1.6; 2.5; 2.6; 2.6 mm; IV bezw. 2; 2.8; 3; 3 mm. Totallänge: I 8.4; II 8.4; III 9.3; IV 10.8 mm. Palpen: Femoralglied 1.2, Patellar- + Tibialglied 1.2, Tarsalglied 1 mm. Sternum 1.8 mm lang, 1.5 mm breit.

Beim Exemplar von Akaki ist die Rückenzeichnung deutlicher und sieht fast genau so aus wie bei Vinsons Abbildung seines *Attus muscivorus* (= *bivittatus*), und die Beine sind, wie bei Vinsons Form, annuliert, wenn auch nicht besonders deutlich.

(Fortsetzung folgt.)

57.64 Aphodiidae

Eine Serie neuer Aphodinen und eine neue Gattung.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

3. *A. atroscutellatus* n. sp.

Länglich, wenig gewölbt, gleichmässig hellgelbbraun, wenig glänzend, besonders die Flügeldecken, die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken schwach getrübt; Vorderrand des Koptes, die vertiefte Linie zwischen den Augen, der Vorderrand des Halsschildes und ein kleiner Fleck an den Seiten desselben, das Schildchen, die Aussenzähne der Vordertibien, die Knie, die Spitzenränder der Mittel- und Hintertibien, sowie deren Querleisten, die Enddorne geschwärzt. Der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyptiden und Salticiden. 187-188](#)